

Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte Revue suisse d'histoire religieuse et culturelle

2015

109. Jahrgang
109^e année

Thema | Thème

Konzil und Konziliarismus

Conceptions,
mises en scène,
perceptions

Agostino Paravicini Bagliani | Le concile de Latran IV.
Un aperçu des recherches récentes

Karl-Heinz Braun | Zu den Aufgaben des Konstanzer Konzils:
Einheit, Reform und Glauben

Paul Srodecki | «Murus et antemurale pollens et
propugnaculum totius christianitatis.»
Der Traktatenstreit zwischen dem Deutschen Orden
und dem Königreich Polen auf dem Konstanzer Konzil

Alberto Cadili | L'ordine apparente: la difficile manifestazione
dell'assistenza divina al concilio di Basilea 1431-1449

Bernard Andenmatten | Le concile de Lausanne (1448-1449):
le dénouement du concile de Bâle et ses multiples
questionnements

Mona Alina Kirsch/Sebastian Kolditz | «Zu eren dem
allmechtigen gott und der hailigen christenheit ze trost und
ze nutz?» Die Konzilien des 15. Jahrhunderts in der
Wahrnehmung der städtischen Chronistik im oberdeutschen
und schweizerischen Raum

Filip Malešević | «In sancto spirito legitime congregata,
universalem Ecclesia repraesentans.»
Die theologische Systematik konziliarer Bildprogrammatik

Karine Crousaz | Pourquoi attendre un concile?
Le réformateur Pierre Viret contre le concile de Trente

Ernst Tresp | Die barocken Konzilsbilder in der
Stiftsbibliothek St. Gallen

Klaus Schatz | Das 1. Vatikanische Konzil (1869/70)
und der Konziliarismus

INHALT – SOMMAIRE

Editorial	7
THEMA – THÈME: KONZIL UND KONZILIARISMUS	
<i>Franziska Metzger/David Neuhold</i> , Zur Hinführung	13
<i>Agostino Paravicini Bagliani</i> , Le concile de Latran IV. Un aperçu des recherches récentes	15
<i>Karl-Heinz Braun</i> , Zu den Aufgaben des Konstanzer Konzils: Einheit, Reform und Glauben	27
<i>Paul Srodecki</i> , «Murus et antemurale pollens et propugnaculum tocius christianitatis.» Der Traktatenstreit zwischen dem Deutschen Orden und dem Königreich Polen auf dem Konstanzer Konzil	47
<i>Alberto Cadili</i> , L'ordine apparente: la difficile manifestazione dell'assistenza divina al concilio di Basilea 1431–1449	67
<i>Bernard Andenmatten</i> , Le concile de Lausanne (1448–1449): le dénouement du concile de Bâle et ses multiples questionnements	85
<i>Mona Alina Kirsch/Sebastian Kolditz</i> , «Zu eren dem allmechtigen gott und der hailigen christenhait ze trost und ze nutz?» Die Konzilien des 15. Jahrhunderts in der Wahrnehmung der städtischen Chronistik im oberdeutschen und schweizerischen Raum	97
<i>Filip Malešević</i> , «In sancto spirito legitime congregata, universalem Ecclesiam repraesentans.» Die theologische Systematik konziliarer Bildprogrammatik	123
<i>Karine Crousaz</i> , Pourquoi attendre un concile? Le réformateur Pierre Viret contre le concile de Trente	137
<i>Ernst Tremp</i> , Die barocken Konzilsbilder in der Stiftsbibliothek St. Gallen	159
<i>Klaus Schatz</i> , Das 1. Vatikanische Konzil (1869/70) und der Konziliarismus	183

VARIA

<i>Paul Bösch</i> , Vogelpredigt und Stigmata. Zur Entstehung zweier Erzählungen über Franziskus von Assisi	199
<i>Ennio Zala</i> , Da nostra Signora della salute alla Miracolosissima Madonna di Tirano. Ursprünge und Entwicklungen eines Marienkultes in den rhätischen Alpen im 16. und 17. Jahrhundert	223
<i>Philipp Zwyszig</i> , «Wider aller Willen disen Altar auß der Kirkhen gethon.» Pluralisierung und Konkurrenz auf dem Markt der Wunder in der Landschaft Disentis (17. und 18. Jahrhundert)	237
<i>Anatoly Livry</i> , Nietzsche et Wagner: lutte entre le paganisme et le christianisme	253
<i>Richard Albrecht</i> , «Rußland und einige Probleme des Sozialismus». Ernst Blochs Kritik der Politik der Bolschewiki im ersten schweizerischen Exil 1918/19	269
<i>Lisa Bregantin</i> , La morte in guerra e l'elaborazione religiosa. Il culto dei caduti come nuova religione	277
<i>Heinz Sproll</i> , «Iam nova progenies caelo dimittitur alto» (Verg., Ecl. 4,7) Die Römische Analogie: Die Dichtung des Vergil und der Prinzipat des Augustus als referentielle Signifikanten in der Rhetorik zur Zweitausendjahrfeier des Poeten 1930	293
<i>Andrea de Vincenti/Norbert Grube/Andreas Ocon-Hoffmann</i> , Zirkulation sozialtechnologischer und eugenischer Wissens 1890–1940. Rezeption und Transformation in christlich-konfessionellen und pädagogischen Kontexten in der Schweiz	311
<i>Patrick Zehnder</i> , Jauchefass gegen Weihrauchfass. Physische und symbolische Raumeinnahme im paritätischen Birnenstorf (AG) 1900–1950	329
<i>Catherine Bosshart-Pfluger/Ilaria Macconi-Heckner</i> , Tra crisi e «aggiornamento»: le Orsoline di Anne de Xainctonge e le Suore del Sacro Cuore di Gesù nel lungo secondo dopoguerra / Zwischen Krise und «aggiornamento»: Die Ursulinen von Anne de Xainctonge und die Sacré-Cœur Schwestern in der langen Nachkriegszeit	345

<i>Hansjörg Schmid</i> , Religion mit/ohne Kultur? Am Beispiel muslimischer Identitätsdiskurse in Europa	367
----------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

REZENSIONEN – COMPTES RENDUS

Antike: Kulte, Rituale, Wissen	379
Mittelalter und Frühe Neuzeit: Memoria, Sakralkultur, Herrschaftspraxis	390
19. und 20. Jahrhundert: Umbrüche, religiös-politische Bewegungen, Emotionen	407
Schweiz: Mythen, Regionen, Menschen	430
Transversale Themen, Verhältnisbestimmungen, interdisziplinäre Blicke	463

BERICHTE – RAPPORTS

Jahresbericht des Präsidenten VSKG 2014/2015	503
Generalversammlung VSKG 2015	504
Redaktionsbericht 2015	505

VERANSTALTUNGEN, PROJEKTE, ANKÜNDIGUNGEN

Die Bibliothek der Kirchenväter im Internet (Gregor Emmenegger)	509
Kirchenumnutzungen. Der Blick aufs Ganze Erster Schweizer Kirchenbautag, Bern, 21. August 2015 (David Neuhold/Claudius Luterbacher)	512
Studienreise nach Yad Vashem der Pädagogischen Hochschule Luzern vom Februar 2015 (Barbara Sommer-Häller)	516
Zeitschrift für Religionskunde ZFRK / Revue de didactique des sciences des religions RDSR (Petra Bleisch-Bouzar)	518
Neue Ausstellung im Münzkabinett Winterthur: Verloren, vergraben, geopfert – keltisches Geld in der Schweiz	520

Histoire transnationale du catholicisme contemporain (XIX ^e –XX ^e siècles). Espace francophone: Belgique, Canada-Québec, France, Suisse (Cécile Vanderpelen/Bruno Dumons)	521
Neue Wege der Missionsgeschichte in Fribourg (Linda Ratschiller/Siegfried Weichlein)	523
La mission dans tous ses états (XX ^e et XXI ^e siècles). Circulations, rencontres, échanges et hybridités (Catherine Foisy)	525
Ausblick Tagung der SZRKG 2016: Räume apokalyptischen Denkens. Krisenwahrnehmungen, Endzeitdenken und Erneuerungsdiskurse in den Jahrzehnten um 1900	528
Richtlinien SZRKG – Consignes RSHRC	530
Autorinnen und Autoren	531
Redaktionskommission	533

Neue Wege der Missionsgeschichte in Fribourg

Siegfried Weichlein, Universität Freiburg Schweiz

Linda Ratschiller, Universität Freiburg Schweiz

Die Beschäftigung mit Missionsgesellschaften stellt ein Wachstumsgebiet der Geschichtswissenschaften und mittlerweile einen wichtigen Teil der Kultur- und Globalgeschichte dar. Dass die Mission wieder auf der Agenda der Geschichtswissenschaft steht, hat mehrere Gründe. Da ist zum einen die moderne Religionsgeschichte, die Religion als kognitive, kulturelle, materielle und ästhetische Dimension des sozialen Alltags rekonstruiert. Religion ist so gesehen eine andauernde Ressource für Kommunikation und Wissen, die uns noch prägt, wenn wir dies nicht mehr wahrnehmen. Die Geschichtswissenschaft verfügt über das methodische Rüstzeug, diese Wirkungen zu benennen und sichtbar zu machen. Im Unterschied zur Theologie ist sie unbeteiligter Beobachter und bringt die Aussenwahrnehmung ins Spiel, die von der Selbstwahrnehmung nie ersetzt werden kann.

Missionsgeschichte sagt viel über den Formenwandel von Religion aus. In der jüngeren Debatte um die Säkularisierungstheorie trägt sie zur Differenzierung bei. Einerseits finden sich zahlreiche Beispiele für die Säkularisierung der Religion in Europa im Laufe des 20. Jahrhunderts: die Missionsorden gingen zurück, die protestantischen Missionsgesellschaften nahmen ab, die Missionare verloren ihre Deutungsmacht über das Ausereuropäische. Andererseits finden sich zahllose Beispiele für die Säkularisierung durch Religion: die Mission versuchte animistischen Wunderglauben und Ahnenkult durch Missionsmedizin zu ersetzen, sie baute Schulen und Entbindungskliniken, sie popularisierte Hygiene und Grammatik.

Der jüngste Aufstieg der Globalgeschichte hat die Rolle der Religion aufgewertet. Religionen und Kirchen, Missionsgesellschaften und zuweilen auch Missionare auf ihren vielen Reisen sind globale Akteure, die bereits per definitionem den Rahmen der National- und auch der «Dead-White-Male-European-History» sprengen. Nach den Büchern von Christopher Bayly («Die Geburt der modernen Welt», englisch 2004, deutsch 2008) und Jürgen Osterhammel («Die Verwandlung der Welt», 2009) fand Religion als globaler Akteur Interesse, weil Religionen auf globaler Ebene Gleichheit und Ungleichheit zumessen, ein kognitives Muster zur Kommunikation zwischen Ethnien, Kontinenten, Sprachen und Kulturen bereitstellen und so «Welt» als Kommunikations- und Erfahrungsraum gestalten. Die moderne Missionsgeschichte liefert einen Beitrag zur Globalgeschichte, indem sie nach Netzwerken, Transfers und Vergleichen fragt. Sie kennt einen Methodenpluralismus, der sowohl qualitative als auch quantitative Aspekte, kulturelle und politische, kognitive und emotionsgeschichtliche Zugänge beinhaltet. Ein Beispiel ist das Habilitationsprojekt von Richard Hölzl (Göttingen),

der untersucht, wie Emotionen im Kontext der katholischen Mission über grosse Entfernungen entstanden. Aber auch der Neo-Institutionalismus ist in der Missionsgeschichte angekommen (Gabriele Lingelbach). Welche Rolle spielten missionarische Diskurse, Materialität und Praktiken im Globalisierungsprozess?

Die alte und sehr einfache Kolonialismusthese aus den 1970ern, nach der Religion oder Mission ein Kollateralschaden des europäischen Kolonialismus darstellt, ist in der Zwischenzeit vom Tisch: Religion sei eine Form des Imperialismus. Das hätten sich die Mächtigen in Paris, London und Berlin zwar gewünscht. Wenn man genauer hinschaut, werden die Verhältnisse zwischen europäischer Religion und Afrika, Indien, Südamerika oder dem Pazifik ambivalenter. Tatsächlich entfaltete das religiöse Idiom auch in der Mission und in den Kolonien sein Eigenleben. Bekehrungsreligionen wie das Christentum oder der Islam veränderten Gesellschaften nicht nur, sondern sie wurden auch selbst verändert, damit sie in das soziale und religiöse Normgefüge hineinpassten. Synkretismus, Übersetzung, Adaption und Widerspruch sind hier weitaus häufiger anzutreffen als subtile Beherrschung. Konversion waren weniger Brüche, als vielmehr synkretistische Prozesse, an denen europäische Christen bzw. arabische Muslime wie lokale Akteure gleichermaßen beteiligt waren. Diese Austauschprozesse sind häufig nur zwischen den Zeilen zu finden, weil die Deutungsmacht ungleich verteilt und der Diskurs hegemonial strukturiert war. Es ist eine spezielle Forschungsperspektive notwendig, um sie sichtbar zu machen, nämlich: Missionsquellen gegen den Strich zu lesen.

Mission ist Teil der Wissenschaftsgeschichte, der Infrastrukturgeschichte und der Geschichte der Entwicklungshilfe; und diese sind Teil der Missionsgeschichte. Mehr noch: eine Reihe von akademischen Disziplinen entstanden im Zusammenhang der Mission. Missionare waren Mediziner, Ethnologen, Linguisten, Botaniker und Geografen. Ihre religiöse Agenda erforderte sprachliches Verständnis und eine gewisse kulturelle Sensibilität gegenüber anderen Menschen; dies ist ein entscheidender Grund, warum missionarische Quellen für heutige Wissenschaftler weiterhin von Bedeutung sind. Missionare waren von lokalen Akteuren als Informanten, Sammler und Forscher abhängig. Damit wird die Perspektive auf die Einheimischen in der Missionsgeschichte umgekehrt: Wie trugen Afrikaner, Asiaten und Südamerikaner zum modernen Wissen bei? Missionsquellen ermöglichen es damit, die Grenzen, Ränder und Schatten der älteren Wissenschaftsgeschichte zu hinterfragen.

Was bedeutet das für die Missionsgeschichte in Fribourg? Seit langem ein etablierter Gegenstand an der Universität Fribourg wurde sie jüngst in der Zeitgeschichte weiterentwickelt. Nach einer Reihe von Masterarbeiten zur Basler Mission entstand das vom SNF geförderte Projekt «Hygiene Abroad and at Home: The Basel Mission Doctors and Spaces of Knowledge 1885–1914». Dieses Projekt ist Teil eines Netzwerkes mit Wissenschaftlern in Basel um Patrick Harries und in Göttingen um Rebekka Habermas. Das Projekt untersucht Diskurse und Praktiken der Hygiene in der Basler Mission vor 1914. Die Hygiene geht

einerseits von christlichen Reinheitsvorstellungen aus und gleichzeitig über sie hinaus. Hygienedebatten werden sowohl in der Kolonial- und Tropenmedizin, als auch in der Missionsmedizin geführt. Mit dem Hygienebegriff steht ein Zentralbegriff des europäischen Bürgertums und der Medizin im Mittelpunkt des Projektes, das von 2015 bis 2018 dauern wird. Im April 2016 wird an der Universität Fribourg eine Konferenz zur modernen Missionsgeschichte von Nachwuchswissenschaftlern aus der Schweiz, Deutschland und Grossbritannien stattfinden, die ein Netzwerk zur Modernen Missionsgeschichte versammelt. Im Winter 2015/16 erscheint im Böhlau-Verlag (Wien) der Band «Der schwarze Körper als Missionsgebiet. Medizin, Ethnologie und Theologie in Afrika und Europa 1880–1960». Er versucht, die Körpergeschichte und die Missionsgeschichte miteinander zu verbinden.

**La mission dans tous ses états (XXe et XXIe siècles).
Circulations, rencontres, échanges et hybridités. Appel de
Communications, Colloque international, 9 & 10 Juin
2016, Université du Québec à Montréal**

Catherine Foisy, Université du Québec Montréal

La mission comme terrain d'étude des enjeux posés par la rencontre interculturelle et interreligieuse se prête aisément à une analyse transnationale des dynamiques contemporaines du christianisme. Or, il se trouve que la plupart des travaux réalisés sur la mission au XXe siècle s'arrêtent fréquemment à l'orée des grands changements effectués depuis les années 1960 (Sappia et Servais, 2010; Fitzpatrick Behrens, 2012; Stornig, 2013). Ce colloque souhaite prendre la mesure des transformations culturelles, politiques et socio-ecclésiales advenues tout au long du XXe siècle, sur l'action des missionnaires chrétiens issus du monde francophone. Ce colloque cherche à appréhender le cadre globalisé et diversifié dans lequel s'insère l'histoire missionnaire contemporaine (Langewiesche, 2012; Stornig, 2012), en identifiant les connexions transnationales existant entre divers réseaux, actifs tant au Nord qu'au Sud, parmi lesquels circulent les acteurs et les actrices de la mission. Les lieux et milieux de mission visés sont ceux du monde entier, incluant des espaces culturels et religieux comme le Nord de l'Afrique, le Proche-Orient et le Moyen-Orient, où les populations se sont très peu converties au christianisme (Saaidia, 2004; Heyberger et Madinier, 2011; Sanchez-Summerer, 2012; Reeves-Ellington, 2013; Hauser, 2015).

Pour atteindre ces objectifs, ce colloque privilégiera ces quatre axes de recherche:

- Les grands documents missionnaires (déclarations, encycliques, lettres, etc.), tant du point de vue de l'analyse de leur contenu que de leur réception dans les